

# „Die Kerwa is kumma, die Kerwa is hier“

Traditionell am letzten Juliwochenende findet in Heubisch, im Sonneberger Unterland, die Kerwa statt, so auch am zurückliegenden Wochenende.

Von Sibylle Lottes

**Heubisch** – Bereits zum dritten Mal wurde die Kirmes in Heubisch als Neuauflage der Plaakerwa ausgetragen. Plaakerwas gab es hier schon 1954, 1956, 1963 und 1980. Danach war die Tradition wieder eingeschlafen. Neu zum Leben erweckte Milena Jäger, die ursprünglich aus Mengersgereuth-Hämmern stammt, die Plaakerwa. Nach der erfolgreichen Premiere vor drei Jahren gab es auch dieses Jahr wieder eine Kerwa mit der Plaagesellschaft.

Ganz so einfach sei es jedoch nicht, wie Milena Jäger verriet, junge Leute für ein solches Wochenende zu motivieren. Gegenüber dem vergangenen Jahr hätten wieder einige Mitglieder die Gruppe verlassen und so habe man sich auf die Suche nach neuen Mitstreitern gemacht. Danach folgte die eigentliche Vorbereitung, die viel Zeit in Anspruch nahm. Es mussten Tänze, wie Rheinländer, Schott, Wiener Walzer und Cha-Cha-Cha einstudiert werden und auch das Outfit musste passen.

Neben Cheforganisatorin Milena Jäger aus Heubisch engagieren sich in der Heubischer Plaagesellschaft Maximilian Graf aus Neuhaus-Schierschnitz, Vanessa Masak, Robert Schütze, Eric Holland, Christian Holland, Paul Wicklein und Max Böhner aus Heubisch, Ines Frank aus Unterlind, Emily Günzler aus Mupperg und Lena Taubert aus Schwärzdorf.

Nachdem die „Heubischer“ Kerwa bereits am Donnerstagabend mit einem leckeren Eisbein- und Kaiserfleischessen aus der Gulaschkanne des Heubischer Feuerwehrvereins eingeläutet wurde, sah man am Freitagnachmittag die Plaagesellschaft in neuen hübschen Dirndeln und Anzügen auf der Ortsstraße flanieren. Gegen 18.30 Uhr wurden dann die Plaamädels und Plaaburschen vom Musikverein Neuhaus-Schierschnitz



Milena Jäger.

Fotos: proofpic.de

abgeholt und unter zünftiger Marschmusik setzte sich der bunte Zug zum Festzelt in Bewegung. Dort angekommen, wurden sie von den zahlreichen Besuchern begrüßt.

Die offizielle Kirmeseröffnung fand im Anschluss, unter der Federführung der beiden austragenden Vereine, den SV Blau-Weiß Heubisch und den Feuerwehrverein Heubisch gegen 20 Uhr im Festzelt statt. Der erste Vorstand des Heubischer Sportvereins, Matthias Greiner, eröffnete die Kerwa im Beisein von Hartmut Hannweber, zweiter Beigeordneter der Gemeinde Förirtztal, Gerhard Weber vom Feuerwehrverein Heubisch und Bodo Büchner vom SV Blau-Weiß-Heubisch. Greiner wünschte



Nach dem Umzug im Ort sind die Plaamädels und Plaaburschen in ihren hübschen Dirndeln und Anzügen ins Heubischer Festzelt eingezogen.

der Kerwa einen guten Verlauf und danke vorab allen fleißigen Helfern, die zum guten Gelingen dieses besonderen Festes beigetragen haben.

Nun lag es in der Hand von Hartmut Hannweber den Bieranstich zu vollziehen. Auch er sprach ein kleines Grußwort zur Eröffnung der Kerwa. Besonders toll fand er, dass es in Heubisch gelinge, dass zwei Vereine gemeinsam die Kerwa ausrichteten und sich junge Leute einbringen würden, um eine Plaakerwa auf die Beine zu stellen.

Alles stand bereit: Bierfass, Zapfhahn und Holzhammer. Eins, zwei, drei Schläge: Hannweber mühte sich redlich, aber das

kühle Blonde wollte nicht fließen. Nach einem kräftezehrenden Akt bemerkte der zweite Beigeordnete schließlich, dass man ihm im Eifer des Gefechts den falschen Zapfhahn in die Hand gedrückt hatte. Nachdem das kleine Malheur behoben war, saß der erste Schlag und das Bier floss. Unter den Gästen waren auch befreundete Feuerwehren aus den Orten der Gemeinde Förirtztal und aus Ebersdorf bei Neustadt.

Unter den Klängen des Musikvereins Neuhaus-Schierschnitz marschierte die Plaagesellschaft ins Festzelt ein und präsentierte ihr Können beim Plaatanz. Milena Jäger gab dann eine kleine Kostprobe aus der Kerwarede. Ab 21 Uhr rockten die

Mannen von „Still A Live“ das Festzelt. Hin und wieder forderte die Plaagesellschaft die Gäste zum Tänzchen auf. Immer im Gepäck hatten die Plaaleut ihre Gießkanne und ihre Fahne. Doch in einem Moment der Unachtsamkeit „klauten“ die Mupperger Feuerwehrleute die begehrte Gießkanne, die dann von der Plaagesellschaft ausgelöst werden musste. Eine lustige Geschichte, die den Mupperger Feuerwehrleuten noch einen Gang auf die Bühne mit der Plaagesellschaft bescherte.

Am Kirmesamstag begann um 14 Uhr der Festbetrieb auf dem Festplatz hinter dem Heubischer Sportplatz. Außerdem gab es auf dem Sportplatz ein Pokalspiel der Fußballer des SV Blau-Weiß Heubisch gegen den FC Blau-Weiß Schalkau, das die Gastgeber mit 0:1 verloren.

Unteressen war die Plaagesellschaft am Samstag und Sonntag bei schweißtreibenden Temperaturen mit den Musikern der Mupperger Blasmusik zu den traditionellen „Standela“ unterwegs. Während die Blasmusiker ihr Bestes gaben, tanzten die jungen Leute vor den Häusern im Ort. Samstagabend rockte die „New Memory Band“ im Festzelt.

An allen Kerwatagen war für das leibliche Wohl bestens gesorgt, neben „Broudwörscht, Kuchn, Fischbrödl, Rostbrät!“ gab es auch für „die truckena Kiehrln widde Bier aus Kulmbach und kolta Bio-Anten, bleifrisches Gesöff“ und Cocktails an der Bar.

## Rede und Begräbnis

Der Sonntag begann um 10 Uhr mit einem Frühschoppen im Festzelt. Am Nachmittag gastierten die Neuhäuser Blasmusiker erneut in Heubisch und gaben beim bunten Nachmittag von 14 bis 18 Uhr ihr Bestes. Bekannte Ohrwürmer und Solisteneinlagen begeisterten die Gäste aus nah und fern. Die vielen Fans des Musikvereins Neuhaus-Schierschnitz kamen an diesem Kerwanachmittag voll auf ihre Kosten. Leckerer selbst gebackener Kuchen mundete und auch das ambulante Gewerbe, Kinderkarussell und Schießbude lockten die Besucher an.

Auch vom Wetter, das einen schweißtreibenden Nachmittag versprach, ließ sich die Plaagesellschaft nicht unterkriegen und setzte dann noch zum großen Kirchweihspektakel mit Kerwarede und Beerdigung an, um einen Abschlusspunkt unter die gelungenen Festtage zu setzen. Der Kerwaschlachtruf „Die Kerwa is kumma, die Kerwa is hier. Die Alten, die brumma, die Junga wölln Bier. War hot Kerwa? Mir ham Kerwa.“



Mitglieder der Kirmesgesellschaft präsentierten ihr Können beim Plaatanz.

„Danke. Bitte.“ ertönte das ganze Wochenende und so manch eine Stimme versagte fast zum Ausklang.

Milena Jäger hielt schließlich noch ihre Kerwarede und nahm so manchen in der Runde aufs Korn. Sie recherchiert dafür das ganze Jahr und schreibt alles selbst. So erinnerte sie sich an Sticheleien der Band „Still A Live“ vom Vorjahr, Besäufnissen der Plaaleut, der gemaunten Plaaafahna, an Max Büchners stetige Diskussionsbeiträge, den Mangel an Plaa-pärchen zu Beginn des Jahres und an Wickleins Paul, der dieses Jahr mitgemacht hat. Von Toni Büchners Portugalfahrt mit dem Trachtenverein Schumlach war auch die Rede, der Qual der Wahl bei der Landratswahl. Natürlich gabs Redebedarf zum neuen Ortsnamen Förirtztal und der Umwelderei der Adressdaten bei Ausweis, Führerschein und Reisepass sowie der Post, die vielleicht nicht ankommt. Von Fernsehaufzeichnungen im Landkreis war die Rede und vielleicht ist Heubisch mal dran.

Auch die Mupperger bekamen in

der Rede ihr Fett weg mit der Kirche ohne Pfarrer. Heubisch hat zwar keine Kirche im Ort, dafür aber gleich zwei Pfarrer. Gesprächsbedarf gab es auch zur „cold water grill challenge“. Da haben die Sumbacher Allstars noch was zu begleichen in Form von „Brotwörscht“ und jeder Menge Bier. So wurden einige wieder durch den Kakao gezogen, doch Milena mit ihrer charmanten Art kann sicher keiner lange böse sein. Tosender Beifall war ihr Lohn und dann kam Pater „Jensi“ zu Wort, um die Kerwa unter dem Jammern und Schluchzen der Plaagesellschaft unter die Erde zu bringen.

Im Anschluss dankte Gerhard Weber vom Heubischer Feuerwehrverein allen helfenden Vereinsmitgliedern und Unterstützern der diesjährigen Kerwa, die man trotz tropischer Temperaturen gut meisterte. Man kann sicher sein, dass sich Milena Jäger und ihre Plaatruppe auch im nächsten Jahr wieder einiges einfallen lassen, um die schöne Plaatradition mit Leben zu erfüllen.



Vor dem Festzelt suchten die Gäste Schutz unter den Sonnenschirmen.



Hartmut Hannweber beim Bieranstich, der dann doch noch gelang.